

-> *Ware-Geld-Beziehungen* der sozialistischen Gesellschaft, die dadurch charakterisiert wird, daß planmäßig Geld in Umlauf gesetzt und, damit verbunden, Geldfonds gebildet und aufgelöst werden; daß die Bildung und die Realisierung von Einkommen objektiv zeitlich und räumlich auseinanderfallen und Ansprüche auf Nationaleinkommen und gesellschaftliches Gesamtprodukt zeitweilig der sozialistischen Gesellschaft überlassen werden; daß durch die planmäßige Umverteilung und Verwendung unter der Bedingung der Rückzahlung und Verzinsung des Geldvorschusses aktiv auf die Effektivität und Proportionalität des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses Einfluß genommen wird. Mit Hilfe des K. finanziert, stimuliert und kontrolliert die —> *Bank* ökonomische Prozesse, z. B. die Produktions- und die Investitionstätigkeit der Betriebe. Dabei ist der K. Instrument der Leitung, Planung und Kontrolle materieller Prozesse. Er ist Finanzierungsquelle, Mittel der Umverteilung materieller Fonds und ökonomischer Hebel. Durch eine aktive —> *Kreditpolitik* auf der Grundlage des Planes ist die Durchführung einer effektiven, bedarfsgerechten Produktion, entsprechend dem Ziel der sozialistischen Gesellschaft, unter Sicherung der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft zu fördern. Die geplanten K.fonds für die Finanzierung sind nur für effektive Prozesse einzusetzen, so daß ein hoher Zuwachs des Nationaleinkommens und seine ökonomisch effektivste Verwendung gesichert werden. Der K. wird verweigert, wenn den Anforderungen an den Nutzeffekt nicht oder nicht genügend entsprochen wird, kein Bedarf für die zu produzierenden Erzeugnisse besteht, eine schlechte Qualität produziert wird oder der Absatz nicht gewährleistet ist und überhöhte Bestände vorhanden sind. Mit dem K. werden vorrangige Maßnahmen unterstützt, die auf

die Intensivierung des Reproduktionsprozesses sowie auf Vorhaben zur unmittelbaren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen gerichtet sind. Die K. fördern die Herausbildung sozialistischer Kooperationsbeziehungen sowie die Konzentration der Forschung und Entwicklung und die schnelle Überleitung ihrer Ergebnisse in die Produktion; die bedarfsgerechte Produktion rentabler und devisengünstiger Hauptezeugnisse und Erzeugnisgruppen; den Export weltmarktfähiger und exportrentabler Erzeugnisse; die Entwicklung der LPG und ihrer Kooperationsbeziehungen sowie den allmählichen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft; die Verbesserung der Ökonomie der vergegenständlichten und lebendigen Arbeit, die Senkung der Selbstkosten, die Beschleunigung des Umschlags der Fonds und die Erhöhung der Rentabilität, einschließlich der Herstellung optimaler Proportionen zwischen Produktions- und Zirkulationsvorräten.

Im Kapitalismus ist der K. die Bewegungsform von zeitweilig freiem Geldkapital, wodurch Geld zum Leihkapital wird. Das Leihkapital hat die Aufgabe, zeitweilig brachliegende Kapitalteile der Profiterzielung zuzuführen; es ermöglicht den einzelnen Kapitalisten, die Produktion über die Größe ihrer eigenen Kapitale hinaus auszudehnen. Der K. vermittelt die Umverteilung des Kapitals zwischen den verschiedenen Produktionszweigen und das Ausgleichen der Profite zum Durchschnittsprofit. Er trägt zur Einsparung von Zirkulationskosten bei, beschleunigt die Konzentration und die Zentralisation des Kapitals und verstärkt den Prozeß der Vergesellschaftung der Produktion auf der Basis des Privateigentums. Das K.geschäft, der Handel mit Geldkapital, ist Hauptbetätigungsfeld und vorrangige Profitquelle der kapitalistischen Banken.